Inhalt

Einleitung	1
Teil I	
Judenhetze als literarischer Industriezweig	3
Brunner und Wiesinger – zwei prominente Theologen des 19. Jahrhunderts als Proponenten publizistischer Deformation	
Nichts für Frau „Zimmerlich“ und Herrn „Schlappschwanz“	17
Der Grazer „Hakenkreuzler“ – 1926	
„Aber ich vergieße darüber keine Tränen“	49
Journalisten, Kultur- und Gesellschaftskritiker jüdischer Herkunft. Von der „Aufklärung“ über die Revolution zur Resignation	
Teil II	
Die erste tschechischsprachige Zeitung Wiens (1761)	85
Gründungsabsichten und Bedingungen	
Die historische Rolle der deutschsprachigen Presse für die interkulturellen Beziehungen im Donauraum	97
Versuch einer analytischen Skizze	
Teil III	
Die verhinderte Pressefreiheit	117
Privileg und Zensur als Instrumente von Kommunikationspolitik vor 1848	
Beschattet und gejagt vom Kanzler Metternich	137
Österreichische Publizisten im deutschen Exil	
„Mit couriosen Raisonemens und politischen Reflexionen untermenget“	149
Der Post=tägliche Mercurius (1703-1724) – Pionier von Qualitätszeitung	
Auf dem Wege zu den Meerporten	165
Neue Verkehrswege und Informationsflüsse im 18. Jahrhundert	
Teil IV	
Das unfreie „Haus der Presse“	175
Zensur im „Ständestaat“ und Kotau vor dem „Dritten Reich“	
Als wild der rechte Flügel schlug	181
Medienokkupation im „Ständestaat“	
<i>Kult um „Kultur“?</i>	185
Divergente Transformationen der Theaterkritik 1933-1938	

Teil V

„Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“	195
Zum rechten Nutzen und Gebrauch von Medien	
„... dort war ein USIA-Kino, so ein Russen-Kino, USIA halt, nicht?“	207
Medienverhalten und -nutzung von Kindern und Jugendlichen der Nachkriegsgeneration. Studenten als „Erinnerungsarbeiter“	
Warum es manchen schwerfällt, über politische Karikaturen zu lachen	231
Ein Streifzug durch ihre Geschichte	

Teil VI

Mediengeschichte vor neuen Einsichten	249
Ein Beitrag zum Abbau von Berührungsängsten und zum Festigen von Dialogfähigkeit	
Mediengeschichte zwischen Historie und Soziologie	257
Auf dem Weg von innen nach außen	
Um zu erfassen, was schwer zu fassen ist	271
Zur Bilanz der Mühe, Zeitschrift zu definieren	

Teil VII

Zeitungswissenschaft im kriegsbeschädigten Österreich	281
Leitbilder für und gegen Hochschulkurse für Pressewesen –1919	
Zeitungswissenschaft „an der schönen heimatlichen Donaustadt“	313
Aufbau, Errichtung und Funktion des Wiener Instituts für Zeitungswissenschaft im „Dritten Reich“	
Von Karl Oswin Kurth zu Kurt Paupié	335
Eine Geschichte ideologischer Konformität?	
Nachweis der Erstabdrucke	349